

Bibliographischer Hinweis sowie Verlagsrechte bei den online-Versionen der DD-Beiträge:



**Halbjahresschrift für die Didaktik
der deutschen Sprache und
Literatur**

<http://www.didaktik-deutsch.de>
13. Jahrgang 2008 – ISSN 1431-4355
Schneider Verlag Hohengehren
GmbH

Gabriela Paule

**BERICHT ÜBER DIE 23. TAGUNG DER
AG MEDIEN IM SYMPOSIUM
DEUTSCHDIDAKTIK AN DER
UNIVERSITÄT BAYREUTH**

In: Didaktik Deutsch. Jg. 13. H. 25. S. 96-97.

Die in der Zeitschrift veröffentlichten Beiträge sind urheberrechtlich geschützt. Alle Rechte, insbesondere das der Übersetzung in fremde Sprachen, vorbehalten. Kein Teil dieser Zeitschrift darf ohne schriftliche Genehmigung des Verlages in irgendeiner Form – durch Fotokopie, Mikrofilm oder andere Verfahren – reproduziert oder in eine von Maschinen, insbesondere von Datenverarbeitungsanlagen, verwendbare Sprache übertragen werden. – Fotokopien für den persönlichen und sonstigen eigenen Gebrauch dürfen nur von einzelnen Beiträgen oder Teilen daraus als Einzelkopien hergestellt werden.

Gabriela Paule

BERICHT ÜBER DIE 23. TAGUNG DER AG MEDIEN IM SYMPOSIUM DEUTSCHDIDAKTIK AN DER UNIVERSITÄT BAYREUTH

In der Sprach- und Literaturwissenschaftlichen Fakultät der Universität Bayreuth fand am 11./12. Juli 2008 die 23. Tagung der AG Medien zum Thema „Kinder- und Jugendtheater im Deutschunterricht“ statt. Neben Kolleginnen und Kollegen aus der Fachdidaktik Deutsch trugen Theaterpädagogen, Theaterwissenschaftler und Theaterkünstler zu einem lebendigen interdisziplinären Austausch bei.

Die leitenden Fragestellungen konzentrierten sich auf drei Bereiche:

- die Texte: Kinder- und Jugendtheaterstücke verfügen durch ihre Adressatenorientierung in Umfang, Thema, Handlung, Personal, Sprache und Dramaturgie über ein besonderes didaktisches Potenzial für den Dramenunterricht in der Primar- und Sekundarstufe I.
- die Inszenierungen und Aufführungen: Im Sinne einer ästhetischen Wahrnehmungsschulung kommt es entscheidend darauf an, Theateraufführungen nicht nur themenorientiert zu rezipieren, sondern Theater als Kunstform, als Ort der künstlerisch-ästhetischen Auseinandersetzung zu thematisieren. Hierbei steht die Frage im Zentrum, welches besondere Angebot das Kinder- und Jugendtheater zu Heranführung an theatrale Ästhetik macht.
- die Spielerfahrungen: Neben einen rezeptiv orientierten Umgang mit Theater tritt im Deutschunterricht notwendig die produktive Aneignung theatraler Ästhetik in Form von eigenen Spielerfahrungen. Sie tragen nicht nur zur Förderung des Textverständnisses bei, sie führen auch zur Dimension des Inszenierens hin und sind wertvoller Baustein ästhetischer Bildung.

Den Auftakt zur Tagung machte Dr. Franz-Josef Payrhuber (Heidelberg) mit seinem Vortrag „Eine dramatische Reise ins Babylon der Kinder- und Jugendtheaterdidaktik“. Der Vortrag unternahm den Versuch, ausgehend von dramen- bzw. theaterdidaktischen Defiziten Zielvorstellungen speziell für das Kinder- und Jugendtheater genauer abzustecken. Mit dem Textangebot des Kinder- und Jugendtheaters und seiner Vielfalt von dramatischen Formen beschäftigte sich Henning Fangauf (Frankfurt) in seinem Vortrag „Dabei sollten auch die Interessen der Schüler berücksichtigt werden ... – ein Plädoyer für die zeitgemäße Dramenlektüre im Deutschunterricht“. Prof. Dr. Rudolf Denk (Freiburg) widmete sich in seinem Vortrag „Götter und Kinder. Zur szenischen Arbeit an mythischen Figuren mit jugendlichen Rezipienten“ speziell den Figurenkonzepten des Kinder- und Jugendtheaters. Verbunden wurde dies mit der Frage nach dem mediendidaktischen Stellenwert der Arbeit mit Theaterfiguren des griechischen Mythos für die Entwicklung theatraler Kompetenzen von Jugendlichen. Daran schloss sich direkt ein Beitrag von Dr. Manfred Jahnke (Ulm) an: „Das war aber ein schöner Film – Notate zur Steuerung von Rezeptionsprozessen im Jungen Theater“. Jahnke beleuchtete zwei Aufgaben des Jungen Theaters genauer: Es muss seine Zuschauer in die spezifischen theatralen Codes im Prozess der Aufführung einführen, und es muss die in anderen Medien gemachten Erfahrungen berücksichtigen, um dann in die eigene Formensprache einzuführen. Der damit einhergehende rasante Wandel

in der Ästhetik des Jugendtheaters wurde anhand einzelner Beispiele verdeutlicht. Um eine Schule des Sehens ging es der künstlerischen Leiterin des Kindertheaters Mumpfitz, Andrea Erl (Nürnberg). Sie zeigte anhand eines Einblicks in ihre Arbeit „Sinnvolle und sinnliche Möglichkeiten zur Hinführung der Kinder und Jugendlichen an theatrale Ästhetiken“ auf. Dr. Beate Laudenberg (Karlsruhe) schließlich richtete den Blick auf die „Theater- und Schulpraxis im Lehramtsstudium am Beispiel des Märchenstücks“ und stellte Ergebnisse einer Zusammenarbeit zwischen Hochschule und Theater vor.

Die nächste Arbeitstagung der AG Medien findet am 23./24.1.2009 zum Thema „Comics im Deutschunterricht“ an der Universität Essen statt. Ansprechpartnerin: Prof. Dr. Petra Josting (petra.josting@uni-due.de).

KINDER- UND JUGENDLITERATURFORSCHER MALTE DAHRENDORF VERSTORBEN

Kurz vor seinem 80. Geburtstag verstarb am 13. Mai 2008 in einem Hamburger Krankenhaus der Kinder- und Jugendbuchforscher Malte Dahrendorf. In den letzten Jahren vor seiner Emeritierung war er als Professor für Erziehungswissenschaft mit dem Schwerpunkt Didaktik und Methodik des Deutschunterrichts an der Universität Hamburg tätig. Dahrendorf gehört zu den Wegbereitern einer wissenschaftlichen Auseinandersetzung mit der Kinder- und Jugendliteratur. Vor allem hat er sich mit dem Mädchenbuch, mit der Darstellung des Holocaust, mit einer politischen Betrachtungsweise von Kinder- und Jugendliteratur sowie mit literaturdidaktischen Fragen bis hin zur Entwicklung eines Konzeptes für eine neue Generation von Lesebüchern beschäftigt. Auch die Bedeutung der Medien für die Rezeption von KJL erkannte er frühzeitig. Malte Dahrendorf war in unterschiedlichen Organisationen tätig, u.a. in der Arbeitsgemeinschaft Jugendliteratur und Medien der GEW. Von 1972 bis 2001 hat sich unter seinem Einfluss als Redakteur die traditionsreiche „Jugendschriftenwarte“ zu den „Beiträgen Jugendliteratur und Medien“ (jetzt kjl&m – forschung.schule.bibliothek) entwickelt und stets kritisch die aktuelle Entwicklung der Kinder- und Jugendliteratur und ihrer Didaktik begleitet.